

Mark Soo

15. Januar – 21. Februar 2015

Die Galerie Natalia Hug freut sich eine Einzelausstellung des Berliner Künstlers Mark Soo ankündigen zu dürfen.

Die Ausstellung beinhaltet zwei eigenständige, aber in Zusammenhang stehende Projekte des Künstlers. Das Video *Koons On Ice* untersucht anhand einer Glasskulptur des Künstlers Jeff Koons aus den frühen 1990er Jahren das Phänomen der Lichtbrechung. Die Skulptur stellt Koons beim Geschlechtsakt mit seiner Ex-Frau Cicciolina dar. Für dieses Video nutzt Soo die gläserne Skulptur als Linse, durch die er filmt, wobei das dadurch entstehende Bild durch Koons Gegenwart und Aura sowie seine Fantasieproduktion verzerrt wird.

Statt der eigentlichen Glasskulptur bedient sich Soo allerdings eines naturalistischen, digital animierten Modells - selbst ein Sinnbild technologischer Träumerei. Am Computer hat Soo die virtuelle Skulptur mit Vignetten alltäglicher Straßenszenen kombiniert, die in der Nähe seines Ateliers gefilmt wurden. In der Optik ist Lichtbrechung ein natürliches Phänomen, das auftritt, wenn Lichtstrahlen an den Grenzflächen zweier Medien geknickt werden. Brechung beeinflusst das Verhältnis des Gesehenen zu dem Wahrgenommenen, wobei Situationen entstehen, in denen Objekt und Bild, Repräsentation und Realität divergierende Formen von Korrelationen eingehen. In dem Video alterniert das Bekannte mit dem Phantastischen.

Alltägliche Szenen werden durch den dargestellten Geschlechtsakt und das virtuelle Glas auf eine Weise verzerrt, die so halluzinatorisch wie wissenschaftlich anmutet. Soo präsentiert außerdem eine Werkserie mit dem Titel *You Can See the Weakness of a Man Right Through His Iris*, in der er sich auf Momente der frühen Fotografiegeschichte beruft. Diese Arbeiten beinhalten Fotogramme von Kondomen, die auf das Gittermuster von Schneidematten montiert wurden. Die Serie setzt sich mit der Technik des Fotogramms auseinander: einer fotografischen Technik, die ohne Linse auskommt. Die Konstellation der Elemente in den Fotografien, welche von Hand in einer analogen Dunkelkammer abgezogen wurden, erinnert an das Verhältnis von Auge und Hand sowie von Phallus und Ego.

Soo (*1977, Singapur) absolvierte seinen Abschluss am Emily Carr College of Art and Design in Vancouver, Kanada. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Institutionen ausgestellt, darunter das Boston Institute for Contemporary Art, das CCA Wattis, San Francisco, das Museum van Hedendaagse Kunst, Antwerpen, das Offsite in Mechelen, das Detroit Institute for Contemporary Art, die Vancouver Art Gallery und die National Gallery of Canada. Soo lebt und arbeitet in Berlin.